



Iran in Buch und Film

Obschon regelmässig in den Nachrichten, ist der Iran noch immer ein relativ unbekanntes Land in der Schweiz. Dabei wird und wurde die Kultur, Geschichte, Politik und Gesellschaft des Landes schon in unzähligen Filmen und Büchern behandelt.

Für die Iran-Interessierten und diejenigen, die vor einer Iran-Reise mehr über das Land und seine Menschen erfahren möchten haben wir nachfolgend eine Liste lesens- bzw. sehenswerter Bücher, Filme und Webseiten zusammengestellt. Gerne ergänzen wir die Liste mit weiteren Tipps.

News

Iran-Report

Die *Heinrich-Böll-Stiftung* publiziert monatlich einen „Iran-Report“, zusammengestellt von taz-Autor Bahman Nirumand. Der Report ist auf <http://www.boell.de/de/iran-report> und kann bei lorenz@boell.de abonniert werden. Auf www.boell.de gibt es auch weitere Iranartikel.

Iranjournal www.iranjournal.org

Manipulative und einseitige Berichterstattung der iranischen Staatsmedien und strenge staatliche Auflagen für ausländische Journalisten im Iran sorgen im Ausland für eine verzerrte und lückenhafte Darstellung der Geschehnisse in der Islamischen Republik. Erfahrene persisch- und deutschsprachige Journalistinnen/Journalisten und Informationsnetzwerke ermöglichen eine Beschreibung des vielschichtigen Iran-Puzzles. Das Magazin legt keinen Wert auf reißerischen Journalismus, sondern bietet Berichte, Interviews, Analysen und News mit weiterführenden Hintergrundinformationen.

Lila Letter www.marin-consult.com

Jutta Marin, Marin Consult in Teheran verfasst den Newsletter für deutschsprachige Frauen in Iran.

Reiseführer

Iran DuMont Kunst-Reiseführer

Mahmoud Rashad Iran, DuMont Reiseverlag 2011

Geschichte, Kultur und lebendige Traditionen – antike Stätten und islamische Kunst in Persien.

Architekturführer Iran

Thomas Meyer-Wieser, DOM publishers, 2016

Der „Architekturführer Iran“ setzt sich mit der persischen Baukultur auseinander, der Identität der iranisch-islamischen Baukunst, der persische Gartenarchitektur, der Architektur der iranischen Revolution sowie die der heutigen Islamischen Republik Iran. 300 Projekte und Bauten in Teheran, Isfahan und Shiraz mit 1000 Abbildungen.

Iran - Handbuch für individuelles Entdecken

Hartmut Niemann, Ludwig Paul, Reise Know How Verlag, 4. Auflage 2014



Buchempfehlungen

Bis wir frei sind

Shirin Ebadi, Piper Verlag, 2016

Shirin Ebadi, erste muslimische Friedensnobelpreisträgerin, wurde wegen ihres Engagements für Menschenrechte von der iranischen Regierung bedroht und schikaniert - und verlor dabei alles: ihren Ehemann, ihr Zuhause, ihre Freunde, ihr Hab und Gut. Nur eines konnte man der Menschenrechtsaktivistin nicht nehmen: den Glauben an eine bessere Zukunft und den Willen, für ihre Überzeugungen zu kämpfen. Nun erzählt sie von ihrem unablässigen Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit, den sie auch im Exil unerschrocken fortführt.

Der Trost des Nachthimmels

Dzevad Karahasan, Suhrkamp Verlag, 2016

In Isfahan, der Hauptstadt des Seldschuken-Reiches, stirbt unerwartet ein hochangesehener Mann. Der Sohn des Verstorbenen fordert Aufklärung. An den Ermittlungen nimmt auch der Hofastronom Omar Chayyam teil. Er kommt zu dem Schluss, dass der Mann vergiftet wurde. Dabei hatte er versucht, den Trauernden davon zu überzeugen, dass es besser wäre, sich an den Vater zu erinnern, wie er war, anstatt dieses Bild durch Ermittlungen in Zweifel zu ziehen. Was fangen sie nun mit dieser Wahrheit an. Durch seine Kenntnis des Orients und seine Vorliebe fürs sprechende Detail erschafft Dzevad Karahasan eine Welt in die es abzutauchen sich lohnt.

Iran verstehen

Gerhard Schweizer, Klett-Cotta Verlag, 2016

Gerhard Schweizer ist ein Kenner des Iran. Die aktualisierte Ausgabe bietet eine Neubewertung des Iran nach der Iran-Reise Gerhard Schweizers im Herbst 2016. Mit Kenntnis schildert der Kulturwissenschaftler Höhen und Tiefen iranischer Geschichte, von Persien, über Zarathustra bis zur Islamischen Republik und schenkt Kultur wie Politik Aufmerksamkeit. Er wagt eine vorsichtige Prognose für den Iran und die neuesten Entwicklungen des schiitischen Gottesstaates.

Grosse Liebe

Navid Kermani, Carl Hanser Verlag, 2014

Die grosse Liebe. Aber was ist das? Das erste Mal hat er mit fünfzehn geliebt und seitdem nie wieder so gross: Im Laufe von wenigen, viel zu wenigen Tagen erlebt ein Junge alle Extreme der Verliebtheit, vom ersten Kuss bis zur endgültigen Abweisung. Im Mikrokosmos eines Gymnasiums Anfang der Achtziger Jahre und vor dem Hintergrund der westdeutschen Friedensmärsche führt Navid Kermani das zeitlose Schauspiel der Liebe in ihrer ganzen Majestät und Lächerlichkeit vor. Die Schilderung der ersten Blicke, Berührungen und Abschiedsbriefe verknüpft er mit den Erzählungen der arabisch-persischen Liebesmystik. Für den Leser öffnet sich ein Gang durch irdische und göttliche Seelenlandschaften, der fast unbemerkt Kulturen und Jahrhunderte überbrückt.

Das Persische Kochbuch

Gabi Kopp, Jacoby & Stuart Verlag, 2013

Die Politik Irans ist das eine. Die Schlagzeilen werden der Realität häufig nicht gerecht. Die Kultur Irans ist das andere. Ein Pfeiler der persischen Kultur ist die Küche, Ausdruck stolzen Charakters und stiller Kreativität. Unterwegs in Iran – in Shiraz, Isfahan und Teheran – hat die Illustratorin Gabi Kopp Köchinnen und Köche aus verschiedenen Volksgruppen und Regionen, typische Lokale und Produktionsstätten besucht und interviewt. Sie hat die Geschichten der Leute zusammen mit den besten Rezepten in einem wundervoll illustrierten und gestalteten Koch- und Erzählbuch zusammengestellt.

**Der geheime Basar**

Ron Leshem, Rowohlt Berlin Verlag, 2011

Teheran im Jahr 2008: Voll heimlichem Lebenshunger beginnt der junge Kami aus der iranischen Provinz sein Studium in der riesigen Stadt und ahnt nicht, welch wildes Leben unter dem streng muslimischen Alltag brodelt.

Dein Name

Navid Kermani, Carl Hanser Verlag, 2011

Navid Kermani, geb. 1967, promovierter Islamwissenschaftler und Publizist, gilt als führender Iran-Experte in Deutschland und hat zwischen 1995 und 2000 für die Frankfurter Allgemeine Zeitung die Entwicklung in Iran verfolgt. Ein Lebensbuch, ein Totenbuch. Eine Meditation über das Heilige und die Nöte des Alltags. Die Geschichte einer schwierigen Ehe und eines Grossvaters in Isfahan. Die Geschichte Irans und die Gegenwart Europas. Krieg und Frieden, heute. Eine Versenkung in die deutsche Romantik, aber auch in Rockmusik und katholische Kunst. Ein Protokoll der Tage eines Schriftstellers, der Navid Kermani genannt wird.

Amerikaner töten in Teheran

Amir Hassan Cheheltan, C.H. Beck, 2011

Ein Roman über den Hass in sechs Episoden.

Im Juli 1924 besucht das amerikanische Ehepaar Robert und Katherine Imbrie Teheran, ohne jede Vorkenntnisse, der Mann will Fotos bei einer schiitischen Masseneremonie machen, außerdem einen Hund retten und kommt bei der anschließenden Pöbelelei ums Leben. 1953 gelingt es der CIA und dem britischen Geheimdienst, ein subversives Netz unter den Gegnern des demokratisch gewählten persischen Premiers Mossadegh zu knüpfen, und die legitime Regierung wird gestürzt. Es folgen die Schreckensherrschaft des Schahs und anschließend die der Ayatollahs. 1978 kommt ein Großneffe Robert Imbries nach Teheran, um dem gewaltsamen Tod seines Onkels nachzugehen, er hat eine heftige Affäre mit der Iranerin Minâ, beide kommen bei einem Anschlag auf ein Restaurant ums Leben, das Amerikanern als Treffpunkt diente. 1988 wird Resâ, der Zwillingsbruder Minâs und Widerstandskämpfer sowohl gegen das Schah-Regime als auch gegen die Herrschaft der Mullahs, bei den Massenhinrichtungen des Regimes getötet. Die Gewalt hält an.

Der geheime Basar

Ron Leshem, Rowohlt Berlin Verlag, 2011

Teheran im Jahr 2008: Voll heimlichem Lebenshunger beginnt der junge Kami aus der iranischen Provinz sein Studium in der riesigen Stadt und ahnt nicht, welch wildes Leben unter dem streng muslimischen Alltag brodelt.

Der Blick der Gazelle

Arash Hejazi, Irisiana, 2011, Übersetzung Inge Uffelmann

Iran, die Geschichte einer Generation

Teheran 2009: Nach der umstrittenen Wiederwahl Ahmadinedschads gehen die Iraner auf die Straße. Die Ereignisse spitzen sich dramatisch zu, als die Studentin Neda auf offener Straße erschossen wird.

Land des Lachens – Land der Tränen

Serge Michel, Paolo Woods, Riemann Verlag, 2011

Die vielen Gesichter des Iran

Aus 45 Einzelporträts von Iranerinnen und Iranern – reichen Händlern, jungen Rebellen, mächtigen Mullahs, Popstars und Prostituierten – entsteht das Puzzle des modernen Iran.

**Iran ist anders**

Werner van Gent und Antonia Bertschinger, Rotpunktverlag, 2010

Werner van Gent und Antonia Bertschinger führen auf persönlichen Pfaden durch die Islamische Republik Iran. Sie korrigieren Vorurteile und erzählen auch witzige Facetten: Von wahrsagenden Kanarienvögeln über rebellische Lyrik bis hin zum nordiranischen Knoblauchgeheimnis wird die Leserschaft in den iranischen Alltag eingeführt. Die Darstellung kaum bekannter Seite Irans ist verflochten mit politischen Analysen und historischen Hintergrundskizzen.

Ein Buch, das Iran nicht primär als Problemfall begreift, sondern als lebendige Kultur, als Ort des Genusses, aber auch der tiefen Schwermut, ein Ort der Ausweglosigkeit, aber auch des Aufbruchs – kurz, das Buch soll und wird den Wunsch entstehen lassen, das Land selber kennenzulernen.

Die Erfahrung der Welt

Nicolas Bouvier: Lenos Verlag, Sonderausgabe 2010

Ein Klassiker der Reiseliteratur. Der Text ist das Ergebnis einer fast zweijährigen Reise, die der welsche Nicolas Bouvier mit dem Maler Thierry Vernet 1953/54 unternahm. Die beiden Freunde fahren mit einem Fiat Topolino "in sehr gemächlichem Tempo" via Balkan, Türkei und Iran nach Afghanistan. Mit langen Passagen über Täbris, Kaswin und den Nordwesten der Nomaden. Mit Fotos vom Autoren.

Briefe aus Teheran

Parsua Bashi, Kein und Aber Verlag, 2010

Die Iranerin Parsua Bashi kehrte im Sommer 2009 nach sechs Jahren Europa nach Teheran zurück. In ihren Essays schildert sie nun jenseits politischer Vorurteile und westlicher Klischees den Alltag in Teheran zwischen Unterdrückung und Freiheit, erzählt von Hoffnung, Angst und einem unbeugsamen Willen zur Veränderung.

Der Colonel

Mahmud Doulatabadi, aus dem Persischen von Bahman Nirumand, Union Verlag, 2010

Eine pechscharze Regennacht in einer iranischen Kleinstadt, ein altes Haus. Der Colonel hängt seinen Gedanken nach. Erinnerungen stürmen auf ihn ein. An seine Jahre als hochdekoriertes Offizier der Schah-Armee. An seine Kinder, die ihren eigenen Weg gingen, sich den Revolutionsgardisten Khomeinis angeschlossen haben und in den Krieg zogen, in die Leidenschaften der Revolution und des Todes. Durch die Gassen werden die gefallenen "Märtyrer" getragen, in der Stadt werden ihnen Denkmäler gebaut. Es herrscht Krieg - "diese giftige, fleischfressende Pflanze". Und im Haus sind Geheimnisse verborgen: Ein Sohn versteckt sich im Keller, gepeinigt von den Albträumen seiner Erinnerungen. Da klopft es an die Tür. Der Colonel wird abgeführt, zur Staatsanwaltschaft.

Weitere Bücher von Mahmud Doulatabadi:

Nilufar Von der Macht einer Liebe, die an noch größeren Mächten scheitert

Die alte Erde »So wie der Wind weht und die Zweige sich bewegen, scheint es, dass dies das letzte Jahr ist, in dem wir diesen Boden bebauen können.«

Die Reise »Ich komme vom Rande der Salzwüste - vom Abgrund der Welt.«

Der leere Platz von Ssolutsch Ein Gesang aus der Hölle, einprägsam, unvergesslich.

Der andere Iran (antiquarisch)

Peyman Jafari, C.H. Beck, 2010, Übersetzung Inge Uffelmann

Geschichte und Kultur von 1900 bis zur Gegenwart

Teheran 2009: Nach der umstrittenen Wiederwahl Ahmadinedschads gehen die Iraner auf die Straße. Die Ereignisse spitzen sich dramatisch zu, als die Studentin Neda auf offener Straße erschossen wird.

**Eine iranische Liebesgeschichte zensieren**

Shahriar Mandanipur, Unionsverlag, 2010

Ein iranischer Schriftsteller ist es leid, immer nur düstere Romane mit tragischem Ausgang zu schreiben. Also beginnt er eine Liebesgeschichte - ein Projekt mit Tücken. Wie erzählen, wenn es den Liebenden verboten ist, sich allein zu begegnen. Wie ein Schatten wacht Herr Petrowitsch, der Zensor, über jedes Wort und liest sogar die Gedanken des Schriftstellers zwischen den Zeilen. Sara und Dara, das junge Paar aus Teheran, müssen Listen und Tricks ersinnen, um sich zu finden. Ihre Liebe muss sich gegen Anfeindungen und Gefahren, nicht zuletzt gegen den Zensors bewähren.

Eskandar

Siba Shakib, C. Bertelsmann, 2009

Aus der Sicht der Hauptfigur schildert Siba Shakib die langsame Inbesitznahme des Landes durch ausländische Ölunternehmen zu Beginn des 20. Jh. und endet bei der iranischen Revolution 1979. Ein ergreifender Roman über die wechselvolle Geschichte des Iran.

1908 – die Sonne brennt gnadenlos auf das Dorf ohne Namen, tief im Süden des Iran. Es ist verboten, aber Eskandar wagt es und klettert über den Berg und entdeckt die Fremden. Die Männer mit dem gelben Haar buddeln Löcher in die Erde seiner Heimat und suchen nach Petroleum. Und sie haben alles, was den Menschen im Dorf fehlt: Wasser und Nahrung. So beginnt das abenteuerliche Leben von Eskandar, der den Fundort der ersten Ölquelle voraussagt und über ein Jahrhundert lang Zeuge wird von Ereignissen, die über die Geschichte des Iran entscheiden.

Teheran, Revolutionsstraße.

Amir Hassan Cheheltan, Peter Kirchheim Verlag, 2009

Aus dem Persischen von Susanne Baghestani. Der Aufstieg eines zwielichtigen Operateurs von Jungfernhütchen zum Klinikchef, der sich in eine seiner Patientinnen verliebt, ist Ausgangspunkt für ein Sittenbild der iranischen Gesellschaft, deren politische, wirtschaftliche und soziale Zwänge und Verwerfungen ein junges Liebespaar auf grausame Weise scheitern lassen. "Teheran Revolutionsstrasse", der in Iran nicht veröffentlichte Roman Cheheltans, porträtiert den unbekanntem Alltag von Menschen der Teheraner Megacity.

Hinter den Schleiern Irans

Christiane Hoffmann, DuMont Verlag, 2008

Eine fremde Welt zwischen Tradition und Rebellion. Frauengeflüster in der Sauna, von Aufseherinnen mit Kopftüchern und bodenlangen Mänteln belauscht, entrückte Gläubige am Grabmahl der Fatima, Frauen, die verzweifelt versuchen, die Unterwerfung nicht als Unterwerfung erscheinen zu lassen, ein junger Mann, der ein Selbstmordattentat verüben will - dieses Buch geht sehr nah heran. Fünf Jahre hat Christiane Hoffmann als einzige deutsche Journalistin in Teheran gelebt. Ob auf der Entbindungsstation oder im Leichenwaschhaus - unmittelbar und einfühlsam beschreibt sie das Land. Dabei legt sie auch die persönliche Verwicklung und Verunsicherung einer westlichen Frau in einem islamischen Land frei, die immer wieder an die Grenzen ihrer Toleranz stößt.

Die Länder des Islam

Arnold Hottinger, NZZ-Verlag/Schöningh, Paderborn, 2008

Arnold Hottinger langjähriger Nahostkorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung, berichtet seit Jahrzehnten fundiert und differenziert über die islamische Welt. Er beleuchtet die heutigen Probleme der Länder islamischer Religion und Kultur vor dem Hintergrund ihrer vielfältigen unterschiedlichen Geschichte(n) und Besonderheiten und vor der Herausforderung durch die Moderne, mit der sie alle konfrontiert sind. Er zeichnet ein vielschichtiges Bild der islamischen Welt, die, wie er überzeugend darstellt, mit dem Islam, schon gar nicht mit dem Islamismus, längst nicht hinreichend zu erklären ist, und er verdeutlicht die Probleme, die die Invasion der Moderne für diese Welt nach sich zieht.

**Transit Teheran – Pop, Kunst, Politik, Religion. Junges Leben in Teheran**

Malu Halasa & Maziar Bahari (Hg), Salis Verlag, 2008

Junge Teheranerinnen und Teheraner - Fotografen, Journalisten, Schriftsteller, Insider und Künstler - zeigen ihre Stadt von innen: der Kampf weiblicher Fußballfans um einen Platz im Stadion, Hip-Hop-Produzenten im Teheraner Untergrund, das Privatleben eines Geistlichen, Märtyrerdemonstrationen, die Ausbildung von Polizistinnen, zeitgenössische iranische Kunst, Alltagsleben, Partys, Politik und Jugend. «Transit Teheran» vereint Kurzgeschichten, Reportagen, Essays und Fotostrecken einer jungen Generation von Iranern, die noch in ihrem Land, ihrer Stadt leben und arbeiten.

Persien Gottes vergessener Garten

Jason Elliot, Piper Verlag, 2007

Meine Reisen durch den Iran.

Von Ramin, dem Filmemacher, der Pferdezüchterin Louise und anderen Reisegefährten, von Begegnungen in verrauchten Teestuben oder einsamen Bergdörfern, von schneebedeckten Schluchten und der Weite der Wüste, prächtigen Moscheen und Tempelanlagen: Zwischen 2002 und 2005 hat der preisgekrönte Schriftsteller Jason Elliot den Iran durchquert und legt darüber einen grandiosen Bericht vor.

Das Haus an der Moschee

Kader Abdolah, Claassen Verlag, 2007

Der lesenswerte Roman erzählt spannend in Form einer Familiengeschichte von der explosiven Situation im Iran am Vorabend der islamischen Revolution 1979.

Mein Iran

Shirin Ebadi, Pendo Verlag, 2006

Ein Leben zwischen Revolution und Hoffnung. Die Autobiografie der Friedensnobelpreisträgerin.

Tschador, Im geteilten Herzen des Iran

Lilli Gruber, Blessing Verlag 2006

Lilli Gruber ist Journalistin, Bestsellerautorin und Europaabgeordnete. Im Sommer 2005 hat sie Iran erkundet und ein Land entdeckt das widersprüchlicher ist als es auf den ersten Blick erscheint: Hohe Arbeitslosigkeit, Politikverdruss einerseits, erwachende Lebenslust und Aufweichung der verordneten Moral andererseits. Die Männer regieren, aber die Frauen zeigen trotz Schleierzwang neues Selbstbewusstsein. Und die Jugendlichen entwickeln im Zeichen von Internet, Satellitenfernsehen und Musik ihren eigenen Lebensstil.

Die Farbe Gottes

Christine Gruwez, Pforte Verlag, 2006

Frau Gruwez beobachtet auf ihrer Iran-Reise unsentimental und eindrucksvoll Menschen und Kultur.

Wir sind der Iran

Nasrin Alavi, KiWi Verlag, 2005

Aufstand gegen die Mullahs – die junge persische Weblog-Szene
Eine Sammlung von Blogbeiträgen und Ausschnitten aus Internet-Tagebüchern.

**Persepolis**

Marjane Satrapi, Süddeutsche Zeitung Bibliothek, Edition Moderne, 2004

In der vierteiligen Comic-Autobiographie, (in Deutschland in zwei Bände) beschreibt Marjane Satrapi ihre Kindheit im Iran, ihre spätere Zeit im Ausland und Rückkehr in ihr Heimatland.

Die geheime Schrift – Die Notizen des Agha Akbar

Kader Abdolah, Klett-Cotta, 2003

Ein Sohn erzählt die Geschichte seines Vaters, eines taubstummen analphabetischen Teppichflickers, der in einer hieroglyphenähnlichen Geheimschrift ein Tagebuch geführt hatte, das der Sohn Jahre später im Exil übersetzt. Er erzählt von Vater und Sohn, von Analphabetismus und der Leidenschaft für Geschichten, erzählt von Armut, Abhängigkeit und politischen Mut. Esmail schließt sich dem studentischen Kampf gegen den Schah an, später der Regime-Kritik gegen Chomeni. Er flieht - und aus dem Sohn eines armen Teppichflickers wird ein westlicher Intellektueller, der seiner Herkunft jedoch alles verdankt.

Schah-in-Schah (antiquarisch)

Ryszard Kapuscinski, Eichborn Verlag, 2001

Eine Reportage über die Mechanismen der Macht und die Entstehung des iran. Fundamentalismus.

Iran Die Revolution der Kinder

Navid Kermani, C. H. Beck Verlag, 2001

Navid Kermani beschreibt den dramatischen Umbruch in der gegenwärtigen iranischen Gesellschaft, der langfristig einer "zweiten Revolution" gleichkommt. Sie wird vor allem von einer weltoffenen jungen Generation, den Kindern der Islamischen Revolution von 1979, vorangetrieben. Kermani stellt die Kontrahenten und Fraktionen vor, die die politische Bühne beherrschen, und erklärt gleichzeitig, warum die Hoffnung auf grundlegende Veränderungen sich weniger auf einzelne Reformpolitiker, als auf die gesamtgesellschaftliche Entwicklung richten sollte. Er beschreibt aber auch, mit welcher Brutalität sich die beharrenden Kräfte gegen den Wandel wehren und wie sie die Anwendung von Gewalt religiös rechtfertigen.

Die Strasse nach Isfahan

Gilbert Sinoué, Knaur Verlag, 1996

Abu Ali Ibn Sina, besser bekannt als Avicenna, war der berühmteste Arzt seiner Zeit. Bereits mit 18 Jahren ist er der berühmteste „Medicus“ seiner Epoche im 11. Jh. Ein spannender, farbenprächtiger historischer Roman. Avicenna spielt im Kinofilm **Der Medicus** von Philipp Stölzl eine grosse Rolle.

Filmlandschaften, Städte unter Stress und Migration

*Schäfer, Sandra / Jochen Becker / Madeleine Bernstorff (Hg.): Kabul/Teheran 1979ff
Reihe metroZones 6, www.b-books.de, 2006*

Die Publikation zeigt Geschichte(n), erzählt von iranischen und afghanischen FilmemacherInnen von 1979 bis heute und versammelt Beiträge vom Alltag der beiden Millionenstädte und aus den Flüchtlingslagern im Grenzgebiet der benachbarten Länder.

Weitere Buchbesprechungen finden Sie auf www.perlentaucher.de/ Bücher aus und über Iran.



Poesie

Gol-o-Bolbol

Purandocht Pirayech, Yassavoli Publications

Rosen und die Nachtigall. Ausgewählte Gedichte aus zwölf Jahrhunderten übertragen aus dem Persischen.

Hakim Omar Khayyam

Purandocht Pirayech, Yassavoli Publications

Robā'iyat (Vierzeiler), übertragen aus dem Persischen nach der Ausgabe von Mohammad-Ali Forughī, mit einem Essay von Professor Dr. A. H. Zarrinkoob

Die leuchtenden Worte meines Geliebten

Daniel Ladinsky, Theseus Verlag

Gedichte inspiriert von Hafiz. Aus dem Englischen von Chandravali D. Schang

Iranischer Film

Iranische Filmindustrie

Die iranische Filmindustrie (oder das iranische Kino) bezieht sich auf die Kino- und Filmindustrie im Iran, die jährlich eine Vielzahl von kommerziellen Filmen produziert. Iranische Kunst-Filme haben internationale Berühmtheit erhalten und genießen weltweite Beachtung. Zusammen mit China wurde der Iran als einer der besten Exporteure des Kinos der 1990er Jahre gelobt. Einige Kritiker sehen den Iran aus künstlerischer Sicht weltweit auf den vordersten Rängen des internationalen Kinos, mit einer Bedeutsamkeit, die zum Vergleich mit dem italienischen Neorealismus und ähnlichen Bewegungen der vergangenen Jahrzehnte einlädt. Eine Reihe von internationalen Filmfestivals haben das iranische Kino in den letzten zwanzig Jahren geehrt. Der weltweit renommierte, österreichische Filmemacher Michael Haneke und der deutsche Filmemacher Werner Herzog, zusammen mit vielen Filmkritikern aus der ganzen Welt, haben das iranische Kino als eines der wichtigsten künstlerischen Kinos der Welt gelobt. (Text Iranisches Filmfestival Zürich, www.iranianfilmfestival.ch)

Iranisches Filmfestival Zürich (IFFZ) Kino Kosmos 24. bis 30. Mai 2018

Das Filmfestival zeigt jedes Jahr die besten Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus allen Generationen der iranischen Filmemacher. Die Organisatoren wollen dazu beitragen die kulturelle Kluft zwischen Iranern und Schweizern zu füllen.

Filmempfehlungen

Nafas (2017)

Regie: Narges Abyar

Antikriegsfilm. Der Film «Nafas» handelt von der kleinen Bahar Ende 70er und Anfang der 80er Jahre in einer iranischen Provinzstadt. Bahar versucht, in ihrer eigenen Fantasiewelt die islamische Revolution und den Krieg gegen das Nachbarland Irak zu verarbeiten. Abyars Debütfilm ist «Schützengraben 143», ebenfalls ein Antikriegsfilm.

**The salesmen (2017)***Regie: Asghar Farhadi*

Intelligentes und spannendes Beziehungsdrama, mit dem Asghar Farhadi an seinen Erfolg "Nader und Simin" anknüpft.

Raving Iran (2016)*Regie: Susanne Regina Meures*

Der Film "Raving Iran" erzählt die Geschichte der iranischen DJ-Combo "Blade & Beard". Anoosh und Arash produzieren House-Musik und organisieren freizügige Partys in Teheran oder an abgelegenen Orten im Iran. Dass es im Iran jenseits der strengen Gesetze der Islamischen Republik eine riesige Underground-Szene gibt, ist längst kein Geheimnis mehr. Besonders in Teheran existiert eine regelrechte Parallelwelt, in der nicht nur die von Staats wegen verachtete „westliche“ Kultur konsumiert wird, sondern auch kreative Freiräume jeglicher Art geschaffen werden.

Paradise (2015)*Regie: Sina Ataeian Dena*

Nagellack an den Fingern. Fussball in der Zehn-Uhr-Pause. Die Mädchen erproben ihre Grenzen – bis sie von der Schulleiterin per Lautsprecher in die Schranken gewiesen werden.

Hier, in einem Vorort von Teheran, unterrichtet die junge Hanieh – mit wenig Motivation. Schon lange kämpft sie um eine Versetzung ins Zentrum, doch ihr Antrag steckt im Chaos der iranischen Administration fest. Als zwei ihrer Schülerinnen verschwinden, rücken ihre privaten Sorgen in den Hintergrund. Paradise ist eine pointierte Studie über staatliche Erziehungs- und Kontrollgewalt.

Taxi Teheran (2015)*Regie: Jafar Panahi*

Im Film fährt ein Taxi durch die Straßen Teherans und nimmt verschiedene Fahrgäste auf, um sie zu ihren Bestimmungsorten zu bringen. Wie einige von ihnen erkennen, sitzt der Regisseur Jafar Panahi am Steuer. Am Armaturenbrett hat er eine Kamera befestigt, die er auf die Fahrgäste richtet, während er sich mit ihnen unterhält.

The Past / Le passé (2013)*Regie: Asghar Farhadi*

Ein iranischer Mann verlässt seine Frau und zwei Kinder um in sein Heimatland zurückzukehren. Inzwischen fängt seine Frau eine neue Beziehung an, mit der ihr Mann schliesslich bei der Scheidung konfrontiert wird.

Fish & Cat (2013)*Regie: Shahram Mokri*

Eine Gruppe von Studenten fährt zum Kaspischen Meer um an einem Drachenflieg-Wettbewerb während der Wintersonnenwende teilzunehmen. Neben ihrem Lager befindet sich eine kleine Hütte, die von drei Köchen aus einem nahen Restaurant bewohnt wird.

A Respectable Family (2012)*Regie: Massoud Bakhshi*

Ein in Europa lebender iranischer Akademiker besucht seine Mutter im Iran und wird dabei mit der Realität der ihn umgebenden Gesellschaft konfrontiert.

**The Iran Job (2012)***Regie: Till Schauder*

Dieser Dokumentarfilm zeigt ein Jahr im Leben des amerikanischen Profi-Basketballers Kevin Sheppard, der beim neuen Super League Team A. S. Shiraz unterzeichnet hat.

Modest reception (2012)*Regie: Mani Haghighi*

Ein iranische Paar aus der Stadt fährt in eine entfernt Bergregion. Dort geben sie den armen Dorfbewohnern Tüten voller Geld. Im Gegenzug sollen die Bewohner unübliche und überraschende Forderungen erfüllen.

Une famille respectable (2012)*Regie: Massoud Bakhshi*

Nach über zwanzig Jahren im Ausland kehrt Arash auf Einladung der Universität von Shiraz in den Iran zurück. Sein Vater, zu dem er jeglichen Kontakt verloren hat, liegt im Sterben. Arash lässt sich von seinem Neffen dazu überreden, dem Vater einen letzten Besuch abzustatten. Ein politischer Thriller mit allen Ingredienzien: Schrecken, Suspense und überraschende Wendungen.

Nader und Simin (2011)*Regie: Asghar Farhadi*

Simin will die Scheidung, um das Land zu verlassen. Nader will seinen an Alzheimer leidenden Vater nicht zurücklassen. Als der Richter die Scheidung verwehrt, zieht Simin zu ihren Eltern. Nader engagiert für die Pflege des Vaters Razieh. Razieh arbeitet ohne Erlaubnis ihres Ehemannes. Mit der Pflege ist sie überfordert. Ein Netz aus Lügen, Angst und Anklagen spinnt sich um alle Beteiligten.

A Separation (2011)*Regie: Asghar Farhadi*

Ein verheiratetes Ehepaar ist mit einer schwere Entscheidung konfrontiert: Die Lebensumstände und Zukunftsaussichten ihres Kindes verbessern, indem sie ins Ausland emigrieren. Oder in Iran bleiben, um sich um den an Alzheimer erkrankten Vater des Ehemannes kümmern.

Sharayet Eine Liebe in Teheran (2010)*Regie: Maryam Keshavarz*

Drastischer Film über den fatalen Versuch zweier junger Frauen, im autoritären System des Iran ihre Freiheit und Liebe zueinander zu leben.

About Elly (2009)*Regie: Asghar Farhadi*

Eine Gruppe alter Schulfreunde aus Teheran verbringen das Wochenende am Kaspischen Meer. Sepideh lädt Elly, die Lehrerin ihrer Tochter, ein gemeinsam mit den drei Familien zu reisen. Sie möchte Elly mit ihrem seit kurzem geschiedenen Freund Ahmad, der in Deutschland lebt, bekannt machen.

**Women Without Men (2009)***Regie: Shirin Neshat & Shoja Azari*

Die Geschichte spielt sich ab vor dem Hintergrund der Unruhen des von der CIA unterstützten Coup d'état von 1953. Die Schicksale von vier Frauen kreuzen sich in einem wunderschönen Obstgarten, der ihnen Unabhängigkeit, Trost, und Freundschaft bringt.

No One Knows About Persian Cats (2009)*Regie: Bahman Ghobadi*

Die iranischen Musiker Negar und Ashkan suchen nach Bandmitgliedern für ein Konzert in London. Die Suche betrifft aber auch das Visum, mit dem sie Teheran für das Konzert verlassen können.

The Song of Sparrows (2008)*Regie: Majid Majidi*

Ein Strauss-Züchter versucht verzweifelt die Hörhilfe seiner Tochter zu ersetzen, denn das Gerät wird kurz vor ihren wichtigen Prüfungen defekt. Alles ändert sich für eine ländliche Familie im Daseinskampf.

Persepolis (2007)*Vincent Paronnaud und Marjane Satrapi*

Französischer Zeichentrickfilm, basierend auf dem gleichnamigen Comic von Marjane Satrapi erzählt Persepolis die Kindes- und Jugendgeschichte der Regisseurin während und nach der Islamischen Revolution im Iran. Der Film hat mehrere Filmpreise gewonnen.

Tehran Has No More Pomegranates! (2007)*Regie: Massoud Bakhshi*

Dies ist die Geschichte Teheran's von der Qadscharen Zeit (Mitte 19. Jh.) bis heute. Aus dem einst kleinen Dorf ist eine Metropolis geworden, eine entwickelte Stadt mit vielen sozialen Problemen.

Offside (2006)*Regie: Jafar Panahi*

Der Kampf einer Frau in einem Land, das ihr und ihren Geschlechtsgenossinnen den Zutritt in Sportstadien verweigert.

Deep Breath (2003)*Regie: Parviz Shahbazi*

Kamran und Mansur verbringen ihre Tage als „Landstreicher“ durch Teheran. Dabei entwenden sie Mobiltelefone, stehlen Autos, und fahren ziellos umher. Nachdem die beiden eine Anhalterin, die gesprächige Studentin Ayda, mitnehmen wird der eine absorbiert durch die neue Hoffnung, die sie ihm gibt, während der andere sich umso mehr seiner Verzweiflung hergibt. Trocken und bittersüß.

Crimson Gold (2003)*Regie: Jafar Panahi*

Ein iranischer Pizza Kurier sieht ein enormes Mass an Korruption und sozialer Ungleichheit in seiner Stadt und schlittert dadurch in die Kriminalität.

**The color of paradise (1999)***Regie: Madjid Madjidi*

Mohammad, a boy at Tehran's institute for the blind, waits for his dad to pick him up for summer vacation.

Divorce Iranian Style / Scheidung auf iranisch (1998)*Regie: Kim Longinotto & Ziba Mir-Hosseini*

Der Dokumentarfilm begleitet drei Frauen auf ihrem hindernisreichen Gang durch ein Teheraner Familiengericht, jede im Bemühen, dem Gesetz, das fast immer aufseiten der Männer steht, ein Stück Gerechtigkeit abzutrotzen.

Children of Heaven (1997)*Regie: Majid Majidi*

Ali verliert die Schuhe seiner Schwester. Darauf beschliessen die beiden seine Schuhe gemeinsam zu teilen, um Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen.

Taste of Cherry (1997)*Regie: Abbas Kiarostami*

Ein iranischer Mann fährt in seinem Laster, auf der Suche nach einer Person, die ihn nach seinem Suizid unter einem Kirschbaum begräbt.

Gabbeh (1996)*Regie: Mohsen Makhmalbaf*

Ein älteres Paar ist in seiner Reinigungsroutine seines Gabbeh (ein aufwändig entworfener Teppich) begriffen. Während die beiden zanken taucht auf zauberhafte Weise eine junge Frau auf und hilft den beiden mit der Reinigung.

Where is the Friend's Home? (1987)*Regie: Abbas Kiarostami*

Ein achtjähriger Junge muss das Notizheft seines Freundes zurückbringen, nachdem er es versehentlich von der Schulde mitgenommen hat. Die Aufgabe ist dringend, denn dem Freund droht sonst der Ausschluss aus der Schule.

Still Life (1974)*Regie: Sohrab Shahid Saless*

Von einem alternden Eisenbahnarbeiter, der ein monotones und ruhiges Leben mit seiner Frau führt, wird verlangt, dass er in den Ruhestand tritt. Dieser markiert nach allgemeiner Sicht einen Wendepunkt im iranischen Kino der 70er Jahre

Wir danken Gabi Kopp, Andy Raeber und Arash Riahi für ihre Mithilfe bei der Erstellung dieser Liste.